

Ein himmlisch Werk

Musikalische Schätze
aus dem Kloster Einsiedeln

**Ausstellung im
Museum Fram**

Eisenbahnstrasse 19
8840 Einsiedeln

www.fram-einsiedeln.ch
info@fram-einsiedeln.ch
+41 55 412 91 30

**25. Mai bis
29. September 2019**

Führungen bis 8. Dezember

Dienstag bis Freitag

13.30 bis 17.00 Uhr

Samstag, Sonntag und Feiertage

11.00 bis 17.00 Uhr

An den Dienstagen mit

Orgelkonzert bis 20.00 Uhr

Die Musikbibliothek des Klosters Einsiedeln im Museum Fram

Aus heutiger Sicht unvorstellbar: Die Mönche tragen ihre Leidenschaft für die Oper in die Kirche und spielen im Gottesdienst die Ouvertüre zu «Die Hochzeit des Figaro» von Wolfgang Amadeus Mozart. Das sorgfältig geführte Kapellmeisterbuch zeugt davon. Aktenkundig ist auch, dass bei Inszenierungen im Stiftstheater bekannte Werke umgeschrieben wurden, weil im Gymnasium keine Mädchen zugelassen waren. So wurde denn aus Gaetano Donizettis «Fille du régiment» ohne Rücksicht auf Verluste «Der Regimentsbursche». Den Grundstein für die beeindruckende Sammlung mit einigen Kuriositäten und zahllosen Kostbarkeiten legte Pater Gall Morel, der für das Kloster Einsiedeln neben einem Skizzenblatt von Mozart auch Briefe von Mendelssohn, Liszt, Verdi oder Wagner erwarb.

Die Ausstellung mit Musikalien aus einer der grössten Musikbibliotheken Europas führt Sie in vergangene Jahrhunderte, in denen die Benediktiner musizierten, komponierten und Noten der Grossen kopierten. Sie begegnen Johann Christian Bach und Abschriften seiner Werke, welche neben den Autografen die ältesten überlieferten Quellen des katholischen Bach sind. Und Sie machen Bekanntschaft mit klostereigenen Komponisten wie Pater Daniel Meier, dem sein Lehrer Paul Hindemith gezeichnete Neujahrsgrüsse schickte. Ganz und gar schweizerisch ist das Autograf einer Messe für Männerchor von Pater Alberik Zwysig aus Bauen im Kanton Uri. Darin enthalten ist das Graduale «Diligam te Domine», aus dem später – mit neuem Text – der Schweizerpsalm und schliesslich unsere Landeshymne wurde.

Die beiden Kuratoren der Ausstellung sind Pater Lukas Helg, seit 42 Jahren Leiter der Musikbibliothek, und Dr. Christoph Riedo, Musikwissenschaftler und Kenner der Alten Musik. Für die Gestaltung zeichnet der Szenograf Mathis Füssler verantwortlich.

Eintritt und Führungen

- Eintritt frei mit Kollekte
- Führungen für Gruppen von ca. 20 Personen: CHF 120.00

Herzlichen Dank an alle, welche das himmlische Werk auf irdische Art ermöglicht haben.